

„Entschuldigung, ich möchte stören.“ – Schreibwerkstatt zur Friedlichen Revolution

Wie ein historisches Ereignis in Erinnerung bleibt und nachfolgenden Generationen erklärt wird, ist immer vereinfachend. Es ist schlicht unmöglich, die unterschiedlichen Perspektiven aller Beteiligten in einer einzigen Geschichte (im doppelten Wortsinn) zu erzählen. Problematisch wird es, wenn bestimmte Perspektiven systematisch ausgeblendet werden, um das offizielle Bild nicht zu stören. Ist das bei der Friedlichen Revolution der Fall? Ein Buch, das sich mit dem Mauerfall aus migrantischer Perspektive befasst, geht zum Beispiel davon aus – es trägt den sprechenden Titel „Erinnern stören“.

In unserem Schreibworkshop wollen wir unsere persönlichen Erinnerungen und Assoziationen zu den Ereignissen vor und nach dem Mauerfall zum Ausgang nehmen, um Texte zu schreiben, die sich das positive Potential des Störens nutzbar machen. Denn Stören ist besser als sein Ruf, ist nicht Zerstören, sondern mutiges Sprechen, Aufstören, Aufwecken und Ergänzen. (Natürlich sind auch TN willkommen, die die historischen Ereignisse nur aus Erzählungen kennen.)

Anmeldung zum Schreibworkshop über: vermittlung@stiftung-fr.de